

Auszug aus der Pilzstatistik 2004

aus dem Jahresbericht vom Amt für Verbraucherschutz (ehem.Kant.Labor)

Pilzkontrolle

Im Kanton Aargau waren insgesamt 46 Pilzkontrollpersonen im Einsatz. Es wurden 8918 kg wild gewachsene Speisepilze den Gemeinden zur Kontrolle vorgelegt. 1008 kg giftige oder ungeniessbare Pilze wurden nicht zum Konsum freigegeben, dies entspricht 11 % der gesamten Menge.



In 12 Fällen musste das gesamte Sammelgut beseitigt werden, weil tödlich giftige Pilze im Sammelgut vorhanden waren.

Es wurden 2 Pilzvergiftungsfälle gemeldet. Diesbezügliche Abklärungen haben folgendes ergeben:

2 Personen haben in einem Gericht mit Feldchampignons giftige Satansröhrlinge mitgekocht und verspeist. Dies führte bei den betreffenden Personen zu Magenkrämpfen und Erbrechen. Nach kurzer Hospitalisierung konnten die beiden Patienten entlassen werden.



In einem weiteren Fall konnte herausgefunden werden, dass eine Person Teile eines giftigen Tigerritterlings verspeist hatte. Nach kurzer Zeit traten Symptome wie Brechdurchfall, Magen- und Darmkrämpfe auf, welche eine ambulante ärztliche

Behandlung nötig machte. In beiden Fällen war das Sammelgut keiner Pilzkontrollstelle zur Begutachtung vorgelegt worden.

Radionuklide in Wildpilzen



18 Jahre nach dem KKW-Unfall von Tschernobyl wurde die 16. Pilzmesskampagne durchgeführt. Die von Pilzfachleuten gelieferten 27 getrockneten Proben wurden gamma-spektrometrisch auf Cäsium und Kalium untersucht. Ohne diese uneigennützigste Mitarbeit wäre es nicht möglich, diese langfristigen jährlichen Untersuchungen durchzuführen.

Als Beurteilungsgrundlage wurden folgende Höchstwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung verwendet. Der Toleranzwert von 6000 Bq/kg und der Grenzwert von 12500 Bq/kg. Es wurden keine Höchstwertüberschreitungen festgestellt. Die höchsten Werte wurden in 3 Proben aus Siglisdorf festgestellt: Violetter Lacktrichterling mit 1589 Bq/kg, Goldröhrling 1560 Bq/kg, Maronenröhrling 1325 Bq/kg. In Ehrendingen wurde beim Goldröhrling 1100 Bq/kg und beim violetten Lacktrichterling 1166 Bq/kg

gemessen. Bei den anderen Pilzen wie Steinpilz, Stockschwämmchen etc. und Orte wie Jonen und Niederwil wurden nur wenige Werte gemessen.

Peter Byland